

## Clobutinol

### Synonym:

(±)-1-(4-Chlorphenyl)-4-dimethylamino-2,3-dimethyl-2-butanol

### Handelspräparate:

*Hofmann & Sommer:*

Nullatuss

*MIP Pharma:*

Rofatuss

*Boehringer Ingelheim:*

Silomat

*Stada:*

stas-Hustenstiller

*Hexal:*

Tussed Hustenstiller

### Vorkommen im Trinkwasser:

Über den Urin der Anwender gelangen alljährlich große Mengen der Reinsubstanz über das Abwasser in das Grundwasser und von dort in manches Trinkwasser.

### Wirkungscharakter:

Zentralwirksames Antitussivum

### Indikation:

Reizhusten

### Toxizität:

Die orale LD<sub>50</sub> beträgt bei der Maus und bei der Ratte 600 mg/kg. Dosen von 200 mg/kg täglich über 6 Monate bewirkten bei Ratten keine pathologischen Organveränderungen.

### Nebenwirkungen:

Schwindel, Übelkeit, Schläfrigkeit o. Schlaflosigkeit, gastrointestinale Beschwerden, Tremor, Dyspnoe. Anaphylaxie, allerg. Reaktionen, Krämpfe, Angioödem, Erbrechen, Exanthem, Pruritus, Urtikaria, Halluzinationen, Tachykardie, Stevens-Johnson-Syndrom, AM- Abhängigkeit, Synkope, Angstgefühl.

### Symptome bei Überdosierung:

Bisher wurden beobachtet: Miosis, Erbrechen, Schwindel, Blutdruckschwankungen, Hyperreflexie, Zittern, Angst, Erregung, Benommenheit, Konvulsionen, Schlaflosigkeit. Zu rechnen ist auch mit paradoxer zentraler Depression.

### Therapie:

Magenspülung und Medizinalkohle (10 g) sowie Natriumsulfat (20 g) instillieren. Freihalten der Atemwege, Intubation. Bei Krämpfen Diazepam oder Barbiturate i.v.

### Kasuistik:

In suizidaler Absicht hatte eine 24-jährige Frau 18 Dragees Silomat (= 720 mg Clobutinol) geschluckt. Es traten Miosis, starkes Erbrechen und Schwindel sowie Blutdruckschwankungen bis zu 150-160 auf. Kreislaufmittel wurden verabreicht. Nach ca. 3 Stunden klangen die Intoxikationssymptome ab.

Ein 3-jähriges Kind hatte 15 Minuten nach Einnahme des halben Inhalts einer Silomat-Tropfflasche (= 300 mg Clobutinol) Konvulsionen und musste erbrechen. Bei der eineinhalb Stunden später erfolgten Krankenhausaufnahme war es leicht benommen und wies generalisiertes Zittern sowie sehr lebhaftes Sehnenreflexe auf. Magenspülung und Infusion von 250 ml physiologischem Serum mit 10 % Glucosezusatz. Entlassung am nächsten Tag mit normalem neurologischem Befund.

Ein 2½-jähriges Kind hatte versehentlich 16 Drage'es Silomat (= 640 mg Clobutinol) geschluckt. Die 1½ Stunden später durchgeführte Magenaushebung förderte keine Drage'es zu Tage, trotzdem verlief die Intoxikation bei normalem Puls und Blutdruck symptomlos. Keine Therapie.

Ein 3-jähriges und 15,3 kg schweres Mädchen war 5 Stunden nach der Ingestion von 15 Drag. (= 600 mg Clobutinol) ängstlich, zittrig und erregt, mit abnormem EEG. Therapie: Erbrechen lassen. Nach einigen Stunden war das Kind unauffällig, das EEG nach 4 Tagen normal.

Ein 17-monatiges Kind, das eines Morgens 18 Drag. (= 720 mg Clobutinol) verschluckt hatte, bekam unmittelbar danach Krämpfe, die nach 2,5 mg Diazepam i.v. nur vorübergehend nachließen und auch nach 6 mg Diazepam i.v. sowie nach 0,4 mg Clonazepam i.v. erneut auftraten. Nach 50 mg Thiopental i.v. und 15 mg Suxamethoniumchlorid i.v. wurde das Kind intubiert und beatmet. Während des Vormittags weiter Thiopental, insgesamt 90 mg. Die Krämpfe sistierten, das Kind lebte auf und konnte um 15 Uhr extubiert werden. Der Kreislauf war die ganze Zeit stabil. Am darauf folgenden Tag normale Befunde bis auf eine geringe Larynxreizung infolge der Intubation.